



MB.502.1.d

---

## **Merkblatt**

### **Alarmierung**

### **Alarm-SMS**

Ausgabe vom 01.02.2011

Alle männlichen Bezeichnungen gelten sinngemäss auch für die weibliche Form.  
Die nachgenannten Anweisungen können je nach Handy-Typ variieren. Bitte die jeweiligen Anleitungen des Herstellers beachten. Wir sprechen bei den Handys von "Mobile" Natel® ist eine geschützte Bezeichnung der Swisscom.

## **Alarmierung mit Alarm-SMS** (nur auf Mobile, nicht auf FixNet)

### **1 Alarmierung mit Alarm-SMS**

Das Alarm-SMS erfolgt von der Absendernummer 079 252 76 32.

- Die Absendernummer z.B. als "Alarm Feuerwehr" speichern.
- evtl. Zuweisung eines speziellen Benachrichtigungstones.



Die Alarmierung wird mit einem sogenannten "Flash-SMS" gestartet. Diese SMS-Nachricht erscheint flächendeckend auf dem Display und muss weggeklickt werden.

Die neue Alarm-SMS erscheint im Posteingang / Meldungseingang.



### **2 Neue Nachricht**

SMS im Posteingang / Meldungseingang (je nach Handytyp) öffnen



### **3 Lesen**

SMS lesen

Der Alarmtext setzt sich in der Regel aus folgenden Elementen zusammen

- Alarmierte Einheiten ( z.B. Kp. 52, Gr. 312)
- Ereignis (z.B. Brand, Wasserschaden, Unwetter, Automatischer Alarm Feuer, ...)
- Ort (z.B. Ort, Adresse)
- Ergänzende Angaben zu Örtlichkeit und Ereignis (z.B. 2. Stock, Küchenbrand, Alarmnet-Nummer)

#### 4 Quittierung

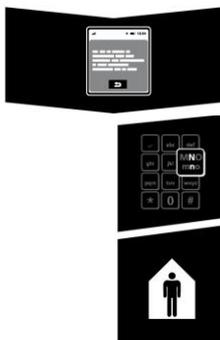
Pro Teilnehmer muss nur ein Mittel quittiert werden (FixNet, Mobile oder Alarm-SMS). Das System registriert bei Mehrfachquittierungen pro Teilnehmer die zeitlich letzte Quittierung.

Falls die Alarm-SMS quittiert wird, ist wie folgt vorzugehen:

- Alarm-SMS mit **J** oder **j** (= ja) beantworten, wenn ausgerückt werden kann.



- Alarm-SMS mit **N** oder **n** (= nein) beantworten, wenn nicht ausgerückt werden kann.



## 5. Ergänzende Angaben

Der Alarm wird mit SMSprio zugestellt. Dieser Dienst wird für die Mobileteilnehmer aller Provider unterstützt.

**SMSprio:** (Quelle: Swisscom)

SMSprio ist eine spezielle Form des normalen SMS und ist ausschliesslich für die Alarmierung und Mobilisation von Einsatzkräften bzw. Personen entwickelt worden. Die Anbindung ans SMSC von Swisscom unterscheidet sich dabei nicht, nur die Art und Weise wie das SMSC mit einer SMSprio „umgeht“ ist eine andere.

Ein SMSprio besteht aus einer Flash- und einer normalen SMS. Die Flash-SMS erscheint direkt auf dem Display und ist selbst dann lesbar, wenn der Teilnehmer gerade telefoniert. Die zweite SMS wird wie eine Standardnachricht im SMS-Posteingang gespeichert. Kann ein SMSprio nicht beim ersten Versuch zugestellt werden (z. B. Funkschatten), läuft ein Sendewiederholungsverfahren an. Dieses Retry-Schema startet innerhalb der ersten 11 Minuten bis zu 17 Sendeversuche. Zum Vergleich: Erreicht ein Standard-SMS den Empfänger nicht sofort, erfolgt der nächste Sendeversuch erst nach 10 Minuten.

Das Retry-Schema von SMSprio: hohe Sendewiederholungsfrequenz für schnelle Hilfe – 17 Sendeversuche in 11 Minuten:

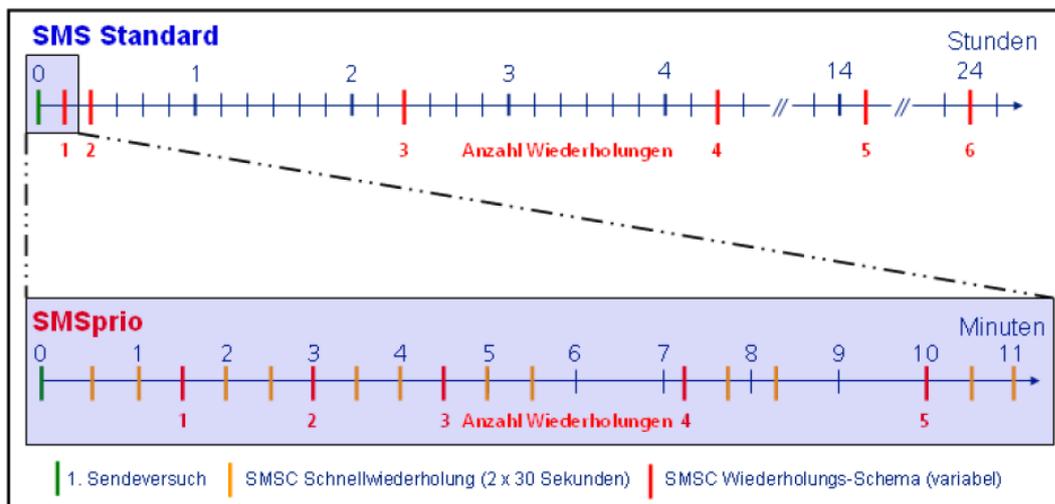


Abbildung 3: Retry-Schema einer SMSprio im Vergleich zu einer Standard-SMS

Ein SMSprio wird also im SMSC gegenüber einer normalen SMS priorisiert behandelt, sobald die Nachricht nicht beim ersten Versuch erfolgreich zugestellt werden konnte.

Bemerkung: Technisch sind auch SMS/SMSprio an Festnetztelefone möglich. In diesem Fall wird die Festnetznummer von einem System angerufen und die Textnachricht wird dem Empfänger vorgelesen. Die Qualität dieser maschinellen Ansage ist aber mit der TTS von eAlarm emergency nicht vergleichbar. Deshalb sendet das Backend eAlarm emergency nur Textnachrichten an Mobile-Nummern.

### **Verwendete Abkürzungen**

- SMS Short Message Service  
Telekommunikationsdienst zur Übertragung von Textnachrichten.
- SMSprio Ist eine spezielle Form des normalen SMS. Ist ausschliesslich für die Alarmierung und Mobilisation von Einsatzkräften bzw. Personen entwickelt worden.
- SMSC Short Message Service Center

Die Abgabe von gedruckten Merkblättern ist nicht vorgesehen. Das Merkblatt oder die einzelnen Grafiken, können zu Instruktionzwecken selbst ausgedruckt werden.

Die Grafiken haben eine Auflösung, die für eine maximale Grösse DIN A3 ausgelegt ist.

Dieses Merkblatt wurde in Zusammenarbeit zwischen der Gebäudeversicherung Bern und der Kantonspolizei Bern, Fachstelle Alarmierung, erstellt.

